

Inhaltsverzeichnis

Abbreviationen	15
Einleitung	17
Mill und Marx treffen sich in Himmel	18
Mill, Marx und der gesellschaftliche Fortschritt	27
Liberalismus oder Sozialismus oder...beides? – Individualität als Transzendierung politischer Kategorien	41
I. Teil Problemaufriss: Liberalismus oder Sozialismus?	47
1. Eine authentische Wahl?	47
2. Die marxistische Erblast und ihre liberale Befreiung	49
3. Liberalismus Definition	53
4. Sozialismus Definition	55
5. Einigkeit in Differenz?	61
5.1 Der Liberalismus: Das tatsächliche Ende der Geschichte?	70
5.2 Die zweite Widerlegung oder über die Notwendigkeit eines epistemischen Paradigmenwechsels	73
II. Teil Die anthropologischen Grundannahmen Mills Der Anti-Essentialismus der menschlichen Natur	79
1. Anthropologische Grundannahmen	79
1.1 Kultivierte Natur und natürliche Kultivierung: Eine Annäherung an Mills Verständnis von der Natur des Menschen	80
1.2 Die Religion der Humanität: Mills Pessimismus gegenüber dem Gegenwärtigen als Grundbaustein für den Optimismus gegenüber dem Zukünftigen	87

2. Der Sozialismus als politische Manifestierung einer Religion der Humanität?	93
--	----

III. Teil Mills wissenschaftliche Erschließung der menschlichen Natur	101
--	------------

1. Erkenntnistheoretische Rahmung: Empirismus vs. Intuitionismus	101
2. Mills wissenschaftstheoretische Ergründung von der Natur des Menschen	109
2.1 Die drei Teilbereiche zur wissenschaftlichen Erschließung der Natur des Menschen: Assoziationspsychologie, Ethologie, Sozialwissenschaften	109
2.2 Allgemeine Einordnung in Mills wissenschaftstheoretische Methodik	112
2.2.1 Die Theorie der enumerativen Induktion	113
2.2.2 Mills Zirkelschluss: Die Verbesserung der induktiven Methode durch induktive Verfahrensweisen	120
2.3 Law of Causation	123
3. Mills Assoziationspsychologie	129
3.1 Die Assoziationspsychologie als Kausalfaktor für die Entstehung gesellschaftlicher Phänomene	129
3.2 Grundpostulate der Assoziationspsychologie nach Mill	134
3.3 Mentale Phänomene: Teile einer Summe, aber nicht die Summe der Teile	135
4. Mills Ethologie oder warum der Mensch definitiv ein freies Lebewesen ist	139
4.1 Das Individuum als (Mit-)Gestalter: Mills (nicht intendierte) Kritik an der Kontingenzarmut von Marxens historischen Determinismus	140
4.1.1 Exkurs: War Marx wirklich ein Fatalist?	143

4.2 Mills Ethologie: Der Anti-Essentialismus der menschlichen Natur und seine konkrete wissenschaftsmethodologische Applikation	146
4.2.1 Die Ethologie als deduktive Wissenschaft	148
4.2.2 Die Ethologie als wissenschaftliche Methodologie des Interaktionsprozesses zwischen Individuum und Umwelt	151
4.3 Kritikpunkte an Mills ethologischer Wissenschaft: Ideal und Empirie	155
5. Mills Konzeption der Sozialwissenschaften	167
5.1 Epistemische Erschließbarkeit der Sozialwissenschaft	167
5.2 Der Untersuchungsgegenstand der Sozialwissenschaft: Über der Gleichzeitigkeit von Kausalität und Konsequenz der gesellschaftlichen Verhältnisse	170
5.3 Mills Auffassung der menschlichen Natur – Universeller Anti-Essentialismus oder anti-essentialistischer Universalismus?	178
5.4 Individuum und Gesellschaft	182
6. Zusammenfassung der bisherigen Ausführungen und Ausblick auf die weitere Argumentation	185
IV. Teil Zum Verhältnis zwischen Individualität und Fortschritt	197
1. Individualismus vs. Individualität	197
2. Individualität und Glück	205
2.1 Mills qualitativer Hedonismus	217
2.1.1 Die Historisierung des Menschen oder warum der Mensch von Erfahrungen abhängig ist	218
2.1.2 Mills mentale Krise und die Revision von Bentham's Utilitarismus	222
2.1.3 Die Kritik an Bentham's Menschenbild	223
2.1.4 Der Zusammenhang zwischen Mills mentaler Krise und der Revision seiner anthropologischen Grundannahmen	228
2.1.5 Wordsworth	238

2.2 Von Schweinen, einem unzufriedenen Sokrates und der eindeutigen Wahl: Mills qualitativer Hedonismus und die höheren Freuden	242
2.3 Anthropologischer Anti-Essentialismus als notwendige Voraussetzung für die Empfindung höherer Freuden	244
3. Bildung und gesellschaftlicher Fortschritt	251
3.1 Das positivistische Weltbild von Auguste Comte	263
3.2 Saint-Simons Einfluss auf Mills Fortschrittsstheorie, oder: Die Geschichte als Aufeinanderfolge von organischen und kritischen Perioden	265
3.3 Guizots Einfluss: Gesellschaftliche Antagonismen als Grundbedingungen für den allgemeinen Fortschritt	274
4. Mills Verteidigung der Individualität in On Liberty	279
4.1 Exkurs: Freiheit als universelles Prinzip? – Mills kolonialistische Ansichten	282
4.2 Der Wert der Individualität	294
4.2.1 Wilhelm von Humboldts Einfluss auf Mills Individualitätskonzeption	294
4.3 Individualität und Vielfalt	302
4.3.1 Die Tyrannei der gesellschaftlichen Mehrheit	302
4.3.2 Die Tyrannei der Gewohnheit	308
4.3.2.1 Mills nicht intendierte Thematisierung der Willensfreiheit in On Liberty	311
4.3.2.2 Interne und externe Formen der Tyrannei	313
4.4 Lebensformexperimente als zentrales Element gesellschaftlicher Weiterentwicklung	320
4.4.1 Zur Interdependenz zwischen Lebensformexperimenten und gesellschaftlichen Fortschritt	321
4.4.2 Fortschritt durch experimentelle Erprobung und epistemische Offenheit	328

V. Teil Von der Empirie zum Ideal Über die (Un-)Möglichkeit des Sozialismus	333
1. Thematische Rahmung: Die Konzepte der Erfahrung und des Ideals	333
2. Mills Kapitalismuskritik	341
2.1 Der Kapitalismus als ein System menschlicher Unfreiheit	341
2.2 Der Kapitalismus als ein System der Ungerechtigkeit	346
2.3 Der Kapitalismus und die Zerstörung des sozialen Ethos	353
2.4 Weitere Einwände Mills gegenüber dem kapitalistischen System	358
3. Zum Ideal: Mills Befürwortung des Sozialismus	361
4. Zur Empirie: Der Weg zu einer besseren Gesellschaft	367
4.1 Exkurs: Mills anthropologischer Anti-Essentialismus als Voraussetzung für einen ökonomischen Anti-Essentialismus? Oder: Zur Relativität der Verteilungsfrage	368
4.2 Mills Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Sozialismus	372
4.2.1 Mills Ablehnung des revolutionären Sozialismus	375
4.2.2 Mills Auseinandersetzung mit dem Saint-Simonistischen Sozialismus	376
4.2.3 Mills Auseinandersetzung mit Fouriers Sozialismus	383
4.2.4 Mills Eintreten für einen Sozialismus in Form kooperativer Arbeitergenossenschaften	391
4.2.4.1 Sozialismus und das Prinzip des wirtschaftlichen Wettbewerbs	397
4.3 Die Utopie liegt im Experiment: Über die Ermöglichungsbedingungen einer sozialistischen Gesellschaft	401

VI. Teil Schlussbetrachtung: Ein sozialistischer Liberaler oder ein liberaler Sozialist? Das Individuum als emanzipatorischer Akteur	411
1. Neujustierung: Zum Verhältnis zwischen Liberalismus und Sozialismus	411
2. Individualität als Transzendierung: Warum die Ermöglichungsbedingung einer sozialistischen Gesellschaft im Individuum selbst zu verorten ist	417
2.1 Das Experiment als praktisch manifestierter Transzendierungsprozess	419
2.2 Eine anti-essentialistische Anthropologie als Voraussetzung für Transzendierungsprozesse	424
Literaturverzeichnis	429